



## Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Ausgabe 4/2005

9. Juni 2005

### Stoiber will Steuerbefreiung für Nacht- und Sonntagszuschläge abbauen!

#### In dieser Ausgabe:

Die unendliche Geschichte des POG	2
„Es gibt nichts, was nicht noch verbessert werden könnte.“	2
Föderalismus-Reform ungewiss	2
Junge Gruppe zu Gast bei der SPD-Fraktion	3
Spannende Internetlinks	3
Polizeiberuf wird immer gefährlicher	4
Angebot des Sozialwerks	4

**gdp** - Den einfachen Arbeitnehmern soll kräftig in die Tasche gegriffen werden, wenn es nach Ministerpräsident Stoiber geht. Die Steuerbefreiung für Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge sollten innerhalb von sechs Jahren abgebaut werden, sagte Stoiber der „Zeit“.

Auch die Entfernungspauschale solle drastisch auf 25 Cent bis maximal 50 Kilometer gesenkt werden. „Für eine große Steuerstrukturreform sind wir auch bereit, die Eigenheimzulage auf den Prüfstand zu stellen“, betonte Stoiber

weiter. Gleichzeitig seien aber niedrige Einkommenssteuersätze geplant. Eine Anhebung der Mehrwertsteuer schloss Stoiber nicht aus. Das sei eine Frage der geplanten Steuerstrukturreform. Wer die Steuerbefreiung für Nachtzuschläge streichen will, die sog. „Pendlerpauschale“ abschafft und dann noch die Mehrwertsteuer erhöht – gleichzeitig den Beschäftigten im öffentlichen Dienst aber jegliche Einkommenssteigerung verweigert, der trifft damit die „kleinen Leute“, darunter auch ganz viele Polizeibesetzte.

#### GdP: Keine Strafsteuer für Nachtdienst der Polizei

**Berlin.** Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat zu der möglicherweise anstehenden Besteuerung der Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit klar Stellung bezogen und die Parteien vor einem solchen Schritt nachdrücklich gewarnt. Am Rande der heute vom DGB vorgestellten „Anforderungen der Gewerkschaften an die Wahlprogramme der Parteien“ sagte der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Konrad Freiberg: „Unsere Polizeibeamtinnen und -beamten empfinden solche Pläne als Strafsteuer für ihren schweren Dienst zu ungünstigen Zeiten, insbesondere zur Nacht. Die Polizeibeamtinnen- und beamten haben bereits zahlreiche Einkommenseinbußen durch Kürzung des Weihnachtsgeldes und Streichung des Urlaubsgeldes hinnehmen müs-

sen. Durch eine solche geplante Besteuerung würden jedem einzelnen bis zu 50 Euro im Monat zusätzlich aus der Tasche gezogen.“ Auch eine geplante Abschaffung der Pendlerpauschale stößt auf den Widerstand der GdP. Freiberg: „Insbesondere die jungen Kolleginnen und Kollegen mit niedrigen Einkommen würde das unverhältnismäßig hart treffen. Gerade sie werden hauptsächlich in den Ballungsräumen eingesetzt. Dort sind die Mieten für sie nicht bezahlbar, so dass sie weite Wege in Kauf nehmen müssen, um mit ihrem Einkommen auskommen zu können. Eine Steuerreform zugunsten der Besserverdienenden auf dem Rücken von schichtdienstleistenden Polizistinnen und Polizisten lehnen wir ab.“



#### V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Bayern  
Satz und Layout: Markus Wimmer  
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de  
Telefon: 089/578388-50  
Telefax: 089/578388-9050



## Die unendliche Geschichte des POG

**„Es gibt nichts, was nicht noch verbessert werden könnte“**

**München/Regensburg** - Um den Mitgliederservice zu verbessern, hat der geschäftsführende Landesbezirksvorstand (GLBV) eine AG Mitgliederbetreuung eingerichtet. Sie soll bestehende Konzepte und Maßnahmen weiter entwickeln und die Mitglieder noch mehr in den Mittelpunkt des Geschehens rücken. Zuletzt traf sich die AG Mitgliederbetreuung am 2. Juni 2005 in Regensburg, um Visionen für die Mitgliederbetreuung zu erarbeiten. Die stellvertretenden Landesvorsitzenden Erika Engl und Harald Schneider, die GLBV-Mitglieder Klaus Kozuch und Peter Schall sowie Markus Wimmer von der Landesgeschäftsstelle versuchten vor allem der Arbeit der Funktionsträger neue Nahrung zu geben. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde genauso debattiert wie konkrete Aktionen für die Mitglieder. Thema waren auch die Schulungen der Funktionsträger und Vertrauensleute, die in innovativer Form wieder in Angriff genommen werden sollen. Die AG Mitgliederbetreuung wird am 22./23.6. dem GLBV ihre Ergebnisse vorstellen und anschließend über die konkreten Pläne und Aktionen berichten.



**München** - In der Sitzung des Ausschusses für kommunale Fragen und innere Sicherheit am 1. Juni 2005 wurde mal wieder das für und Wider der Organisationsreform der Bayerischen Polizei konträr diskutiert. Während SPD und Grüne jeweils in einem Dringlichkeitsantrag ihrer Fraktion das Wider propagierten, stellte die CSU einmal mehr die ihrer Meinung nach beeindruckenden Vorteile der Änderung des Polizeiorganisationsgesetzes heraus.

Dass die SPD in ihrem Antrag eine hohe Aufklärungsquote und eine geringe Kriminalitätsbelastung in Bayern gerade auch durch die vierstufige Aufgliederung der Bayerischen Polizei gewährleistet sieht, lockt in den Reihen der CSU niemanden mehr hinter dem Ofen hervor.

Stattdessen hob Waldemar Kindler als Vertreter des StMI die enormen Vorzüge der geplanten Reform hervor, nämlich durch Zusammenlegung der Präsidien und der Direktionen personelle Synergiegewinne zu schaffen und die operative Führungsebene nachhaltig zu stärken. Durch die Straffung der Führung erhofft sich die CSU-Fraktion in erster Linie kürzere und schnellere Entscheidungswege.

MDirg Kindler lobte darüber hinaus die mittlerweile eingetretene Begeisterung in Unterfranken, die objektiv betrachtet

zumindest angezweifelt werden darf. Auch seien Bedenken der unterfränkischen Personalvertreter stellenweise ausgeräumt worden.

Offen sind nach wie vor die durch die Reform entstehenden Kosten. Ob die neu entstehenden Präsidien nicht doch neu gebaut werden müssen, weiß noch niemand. Die CSU nennt dennoch unverdrossen die Haushaltskonsolidierung als eines der wesentlichen Ziele der Reform, was schließlich darauf hindeutet, dass die sachlichen Beweggründe der Reform eher nebensächlich sind. So stellt schließlich auch der SPD-Abgeordnete Stefan Schuster die plötzliche Sinneswandlung der CSU in Frage. Immerhin habe das Innenministerium und insbesondere auch Minister Günther Beckstein immer wieder das Erfolgsmodell der Bayerischen Polizei in viergliedrigem Aufbau hervorgehoben.

Wie man sieht, ist trotz der weit reichenden Überzeugung seitens der Bayerischen Staatsregierung noch so manche Frage offen, von denen die eine oder andere wohl nicht mehr überzeugend beantwortet werden wird.

So verwundert es niemand, dass die Mehrheitsfraktion die Dringlichkeitsanträge der Opposition ablehnte und die Polizeireform eine gesetzliche Grundlage erhält.

## Föderalismusreform ungewiss

**München - (gdp)** Die Föderalismusreform scheint sich wegen der bevorstehenden Neuwahlen wohl endgültig von der politischen Agenda zu verabschieden. Dass eine Reform noch vor den Wahlen in Angriff genommen wird, ist sehr unwahrscheinlich, da sich beide Volksparteien in den nächsten Monaten gegeneinander in Stellung bringen müssen. Ein Kompromiss

in dieser weit gehenden Frage ist daher fraglos außer Reichweite.

Und da bei einem Wahlsieg der Union im September die Union die Stimmenmehrheit im Bundestag und im Bundesrat inne hat, darf zumindest still bezweifelt werden, ob eine Neuordnung staatlicher Kompetenzen mit der nötigen Zweidrittel-Mehrheit dann durchzubringen ist.



## Junge Gruppe zu Gast bei der SPD-Fraktion von Birgit Eberheißinger, Landesjugendvorsitzende

**München - (jg)** Am 10.05.2005 traf sich eine Delegation der JUNGE GRUPPE turnusgemäß mit der SPD-Fraktion im Maximilianeum. Beim Gespräch waren MdL Helga Schmitt-Bussinger, MdL Stefan Schuster, MdL Florian Ritter, MdL Rainer Volkmann und Fr. Beate Büttner anwesend. Von der JG nahmen Harry Kozuch, Melanie Vollmann und Birgit Eberheißinger teil.

Es wurden in angenehmer Atmosphäre Themen angesprochen, die z. Z. aktuell sind. Eine bereits seit Jahren geforderte JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) bei der Polizei wurde wieder thematisiert. Diese gibt es im ÖD in allen Bereichen, außer bei der Polizei. In den meisten Bundesländern ist die JAV in den Ausbildungseinheiten bei der Bereitschaftspolizei eine Selbstverständlichkeit. Wie in der Landesjugendkonferenz (LJK) 2004 beschlossen, wurde der Antrag Nr. 2 mit angesprochen. Dieser könnte als Vorstufe zur JAV umgesetzt werden. Hierbei sollen die Seminar- und Einsatzhundertschaftssprecher ein Stimmrecht im örtlichen Personalratsgremium erhalten.

Des Weiteren wurde die z. Z. bestehende Versetzungsproblematik mit den Mindestverweildauern angesprochen.

Leider lässt sich bislang keine generelle Lösung finden. Aber wir bleiben am Ball. Erneut wurde auf die geringen Einstellungszahlen hingewiesen. Die Zahlen zeigen deutlich, dass mehr Polizisten in den Ruhestand gehen, als ausgebildet werden.

Die Novellierung des § 7 UrIV war wieder ein Thema. Hier fordern wir seit Jahren, dass die geleisteten Nachtdienststunden zum Jahresende nicht verfallen, sondern ins neue Jahr mitgenommen werden können.

Auch die Resolution von der LJK 2004 wurde angesprochen. Bei dieser handelt es sich um eine Ausarbeitung zu den Belastungen des Schichtdienstes. Dabei fordern wir eine Faktorisierung der Arbeitszeit, d.h. zu den Zeiten, bei denen DUZ gezahlt wird, werden z.B. statt 60 min. Arbeitszeit 65 min. Arbeitszeit geschrieben. Hier wurde bereits durch die Grünen-Fraktion ein Antrag eingereicht und abgelehnt. Ein gleichlautender Antrag kann leider nur einmal im Jahr gestellt werden. Auch die SPD-Fraktion versicherte uns, diesen Antrag regelmäßig wieder aufleben zu lassen.

Auch unsere „Uralt-Forderung“, dass bei der Grundausstattung der BiA's (Beamten in Ausbildung) Kolleginnen bislang nur mit

Damenhosen ausgestattet werden, brachten wir wieder aufs Tablett. In vielen Fällen wollen die Kolleginnen ja bekanntlich Herrenhosen tragen. Sie müssen aber die Damenhosen annehmen und sich die Herrenhosen zusätzlich selber kaufen.

Letztes Thema war die Strukturreform der Polizei. Hier wurden Informationen ausgetauscht. Zusammenfassend kann bis jetzt gesagt werden, dass das Pilotprojekt Unterfranken mehr als doppelt so teuer als veranschlagt ist. Zudem wird nach neuesten Berechnungen keinerlei Personal eingespart, was bedeutet, dass unten an der Basis, nach der Umsetzung der Reform, kein einziger „eingesparter“ Kollege ankommen wird.

Bei allen Themen sicherte uns die SPD-Fraktion ihre Unterstützung zu. Zum einen werden Anträge bzw. Petitionen gestellt, zum anderen werden zuständige Stellen m.d.B. um Stellungnahme angeschrieben. Wir berichten auf jeden Fall weiter.

Natürlich gibt es weitaus mehr brennende Themen. Deshalb ist dies hier nur ein Abriss der angesprochenen Punkte.

### Spannende Internetlinks:

Wenn Sie die „Green News“ in elektronischer Form im pdf-Format vorliegen haben, können Sie über das Anklicken des Links direkt auf diese Seite verbunden werden.

Preisgünstige Reisen, Medikamente, Neuwagen, Versicherungen sowie Artikel der GdP finden Sie hier:

<http://www.swbayern.de>

Regelmäßige aktuelle Informationen für Polizeipraxis und Polizeiwissenschaft können Sie hier recherchieren:

<http://www.polizei-newsletter.de/Deutsch%20index.htm>

Eine interessante Website für Arbeitnehmer, Betriebs- und Personalräte und Schwerbehinderte finden Sie hier:

<http://www.soliserv.de>

Und last but not least natürlich die Homepage der GdP Bund bzw. des Landesbezirks Bayern auf:

<http://www.gdp.de/bayern>



## GdP: Polizeiberuf wird immer gefährlicher

Gewaltkriminalität auf dem Höchststand

**Berlin - (gdp)** Polizeibeamtinnen und -beamten schlägt beim Einschreiten immer häufiger offene Feindschaft und Gewalt entgegen. Mit einer Steigerung von 9,3 v.H. gegenüber 2003 verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik im vergangenen Jahr eine starke Zunahme von Fällen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

GdP-Vorsitzender Konrad Freiberg: „Das entspricht den Alltagserfahrungen meiner Kolleginnen und Kollegen, deren Berufsausübung immer gefährlicher wird. Selbst bei geringsten Anlässen treffen sie auf ein

immer aggressiver werdendes Klima, polizeiliche Anweisungen werden immer häufiger missachtet.“ Der wachsende Widerstand gegen einschreitende Beamte gehe mit einer insgesamt höheren Gewaltbereitschaft einher, so die GdP.

Freiberg: „Die Gewaltkriminalität ist mit einer Zunahme von 3,5 v.H. und über 210.000 registrierten Fällen auf dem Höchststand der letzten zehn Jahre.“ Gefährliche und schwere Körperverletzung waren nach der Polizeilichen Kriminalstatistik im vergangenen Jahr mit einer Zunahme von 5,4 v.H. auf dem Vor-

marsch. Freiberg: „Besorgnis erregend ist besonders die erhöhte Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen. Hier stieg die Zahl der Körperverletzungen um 8,6 v.H. Wir dürfen vor dieser Entwicklung nicht die Augen verschließen. Die wertvolle Präventionsarbeit an Schulen und in Kommunen muss weiter verstärkt werden. Wichtig ist aber auch, mit deutlicher polizeilicher Präsenz Grenzen zu setzen und vor allem an den Brennpunkten das Sicherheitsgefühl zu stärken.“

**EXKLUSIV BEI UNS**  
Lampen der neuen  
Generation  
Diode LED zu  
sensationellen Preisen  
**BIKER DIGITAL POWER NUR 39,90**



- Digital Power Light Chip
- Einfache Montage
- Duplexfunktion (Fahrrad- und Taschenlampe zugleich)
- Der LED Lenser Biker kann blitzschnell aus der Halterung gelöst und als Taschenlampe verwendet werden.

**Informationen und Bestellungen:**  
**Sozialwerk der Gewerkschaft der Polizei Bayern GmbH,**  
Tel.: 0 89/57 83 88-28, Fax: 089/57 83 88-23,  
[www.swbayern.de](http://www.swbayern.de) - [info@swbayern.de](mailto:info@swbayern.de)